GEDANKEN-STRICH

Die Wahlen sind durch, die meisten Resultate stehen fest. Jetzt, am Abend des Wahlsonntags, wird noch auf allen TV-Kanälen debattiert, analysiert, eingeordnet. Beim regionalen TV-Sender bleibe ich hängen. Die Ständeratskandidatinnen und -kandidaten sind zur Diskussionsrunde geladen. Plötzlich horche ich auf: Es geht um Lösungen. Der bereits gewählte Kandidat wirft einem anderen vor, im Wahlkampf bisher noch keine eigenen Lösungen präsentiert zu haben, sondern nur die der anderen zu torpedieren. Darum freue er sich, wenn der andere im zweiten Wahlgang antrete und eigene Lösungen präsentieren müsse.
Das passt zu dem Buch, das ich gerade lese. Darin geht es ebenfalls um Lösungen. Und was unser Hirn damit zu tun hat. Der Autor ist überzeugt, dass das Hirn nicht dazu da ist, Sachverhalte auswendig zu lernen oder irgendwelche Dienstleistungen gegen Bezahlung durchzuführen. Sondern das Hirn sei vor allem zum Lösen von Problemen optimiert. Lösungen, die Bedrohungen abwenden. Lösungen, die einen Herausforderungen meistern oder neue Fähigkeiten erlernen lassen. Oder auch Lösungen, welche das Zusammenleben stärken.
Obwohl mich der besagte Politiker in der Talkrunde nicht direkt angesprochen hat, fühle ich mich von ihm positiv herausgefordert. Denn: Ich will Lösungen suchen, nicht bei den Problemen stehen bleiben. Und das kann ich in all meinen Rollen und Tätigkeiten: als Ehemann, als Chef und Teamkollege, als Vater, als Vereinsmitglied, als Konsument, als Mitglied einer Kirche …
Ich habe eine Problemlösungsmaschine im Kopf – die will ich aktiv nutzen!

Mathias Fontana ist Leiter Marketing und Fundraising bei ERF Medien in Pfäffikon ZH.

Sela – ein Ruhepunkt in Aarau

Seit 25 Jahren bietet die Stiftung Sela in Aarau christliche Beratung an. Am 26. Oktober wurde das Jubiläum gefeiert.

SELA Die Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung Sela stieg in der Aarauer Stadtkirche. Unter den rund sechzig Interessierten befanden sich auch zwei bekannte Gesichter: Gottfried Locher, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, und Daniel Zindel, Leiter der Stiftung „Gott hilft". Sie richteten je ein Grusswort an die Festgemeinde.

Sela feierte in der Aarauer Stadtkirche.

Foto: zvg

Ein Punkt zum Innehalten

Locher gratulierte den Gründern der Stiftung für die treffende Namenswahl: Das biblische Zeichen „Sela", erläuterte er, sei ein Ruhepunkt, ein Punkt, beim dem der Leser innehalten und dem Echo lauschen soll. Genau das also, was auch die gleichnamige Stiftung sein wolle: ein Ort des Innehaltens und der Reflexion. Und das zu sein, gelinge der Stiftung Sela, meinte Gottfried Locher: „Christlich pointiert – und ohne dass alle gleich davonrennen."
Daniel Zindel berichtete, wie die wenige Jahre jüngere Beratungsstelle von „Gott hilft" in Zizers massgeblich von der Sela profitiert habe. Hauptaugenmerk der Feier galt allerdings dem Referat von Sara Michalik, der Leiterin von „Psy4Asyl", zum Thema Trauma. Anschaulich erzählte sie von ihren Erfahrungen mit traumatisierten Flüchtlingen. Sie zeigte auf, wie viel Kraft Gedanken haben und dass man sie manchmal stoppen muss.
Die 1994 gegründete Stiftung Sela entwickelte ihr Angebot von Seelsorge in Richtung christlich geprägter Beratung, mit jährlich zwischen 450 und 900 Beratungsgesprächen. Peter Bosshart präsidiert die von Pfarrer Theddy Probst geleitete Stiftung Sela seit ihrem Anfang. (mp) •

www.sela.ch

ETG-KONFERENZ FÜR GOTTESDIENST-GESTALTUNG

Gott den roten Teppich ausrollen

Zum ersten Mal lud der Bund der Evangelischen Täufergemeinden (ETG) am 26. Oktober Verantwortliche im Bereich Gottesdienst zu einer Konferenz ein. Bisher hatten sich jährlich Pastoren und Verkündiger aus den 27 Gemeinden in Deutschland und der Schweiz getroffen. Diesmal richtete sich der Anlass zusätzlich an Moderatoren, Musiker und Sänger aus Lobpreis-Teams sowie Personen aus den Segnungs- und Fürbitte-Teams. 150 Frauen und Männer trafen sich in der „Lindenwiese", dem Freizeitheim der ETG in Überlingen, und wurden von einem Team der FCG Aarau inspiriert. Matthias Truttmann bezeichnete den Gottesdienst als Ort, der Raum schafft für Gottes Gegenwart: „Vom Parkdienst bis zur Predigt dient alles dazu, Gott den roten Teppich auszurollen." (hg)

Foto: idea/Helena Gysin

www.etg.church

Ballonwolke am Kirchturm in Gerliswil; die Preisträger Julia Medugno, Micha Aregger.

Fotos: Mirjam Fisch-Köhler; zvg

Gottes Atemwolke am Kirchturm

Micha Aregger erhält den PrixPlus 2019. Seine Installationen schaffen vielschichtige Bezüge zwischen Gesellschaft und Spiritualität.

KUNST Ihren Kunstpreis verleiht Arts+ an Kunstschaffende, deren Werke zum öffentlichen Dialog mit dem christlichen Glauben anregen. Der diesjährige PrixPlus und damit 1500 Franken gingen an Micha Aregger (Beinwil am See). Die Preisverleihung fand am 25. Oktober in Zürich statt.

Mit seinen Installationen gelinge es Aregger, thematische Bezüge zwischen Gesellschaft, Spiritualität und Ästhetik zu erarbeiten. So begründete Jury-Mitglied Beat Rink die Wahl. Der Preisträger finde immer wieder überraschende Wege, ohne dabei den Anspruch an eine künstlerische Komplexität aufgeben zu müssen. Die christliche Grundhaltung des Künstlers fliesse wie selbstverständlich in sein Werk ein.

Aus Ballonen hat der Beinwiler Künstler zum Beispiel eine Atemwolke gestaltet und sie an einen Kirchturm gehängt. Ob sie den Atem Gottes symbolisieren soll oder andere Ideen auslöst, bleibt dem Betrachter überlassen. „Es ist sehr ermutigend, den Preis zu erhalten", meinte Micha Aregger. Denn wer seinen Glauben betone, der gerate auch unter Druck. Den Förderpreis von 500 Franken gewann die Choreografin und Performerin Julia Medugno mit ihrem Tanzensemble „ultraSchall".

Ein neues Angebot von Arts+ ist das Kompetenzzentrum für Künstler. Unter Christen besteht oft eine Scheu vor dem Künstlerischen. Aber Künstler sollen in ihren Gemeinden fruchtbar werden. Deshalb bietet Arts+ Interessierten und Anfängern die Möglichkeit, sich in allen Kunstsparten mit erfahrenen Beratern zu vernetzen. Die Namen werden auf der Webseite aufgeschaltet. (mf) •

www.artsplus.ch

www.michaa.ch; www.ultra-schall.ch

60 INSTITUTIONEN BETREUEN RUND 5000 MENSCHEN

CISA mit neuem Geschäftsführer

Foto: zvg

Der Verband der Christlichen Institutionen der Sozialen Arbeit (CISA) hat einen neuen Geschäftsführer. Der Sozialpädagoge Marcel Mettler (57) übernahm die Leitung des Verbands, dem gut 60 Institutionen angehören. Mettler war lange Jahre Leiter der Quellenhof-Stiftung in Winterthur, wo er jetzt im Stiftungsrat Einsitz nahm. Mettler ist auch Präsident der Evangelischen Allianz Winterthur, dies im Ehrenamt.

Die dem CISA angeschlossenen Werke unterstützen rund 5000 Menschen in den Bereichen Arbeitsintegration, Betreuung, Erziehung, Pflege und Bildung.

Wie der neue Geschäftsführer gegenüber *idea* sagte, sei es ihm ein grossen Anliegen, die diakonischen Institutionen und die lokalen Kirchen wieder enger miteinander zu verknüpfen.

Präsident der CISA ist Hans Eglin. Er ist Geschäftsführer der Stiftung Jugendsozialwerk Baselland.

www.cisa-schweiz.ch

NOTIERT

Verfolgung Am 6. November erscheint die idea-Spezialausgabe „Christenverfolgung 2019". Die Abonnenten des Wochenmagazins ideaSpektrum erhalten ein Exemplar kostenfrei. Die Spezialausgabe informiert über die teils dramatische Situation von Christen in rund einem Dutzend Länder. Sie ruft auf zum Gebet und zur Unterstützung. Am 10. und 17. November sind „Sonntage der verfolgten Kirche". Die idea-Spezialausgabe thematisiert damit ein wenig beachtetes Thema. Ab sofort sind Bestellungen für zusätzliche Hefte zum Verteilen in Kirchen und Gemeinden möglich. Bestelladresse: Jordi AG, Urs Scharnowski, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 46, E-Mail: urs.scharnowski@jordibelp.ch. Eine Spezialausgabe kostet 2 Franken plus Porto.

Bücher Top 10

1 (1) **Tochter Gottes, erhebe dich,** Inka Hammond (SCM, Taschenbuch, 208 S.)
2 (5) **Jüngerschaft,** Matthias Kuhn (Schleife Verlag, Taschenbuch, 204 Seiten)
3 (2) **Ich bin bei dir,** Sarah Young (Sonderausgabe, Gerth, Hardcover, 416 S.)
4 (7) **#nofilter,** Tabea Oppliger (Fontis, Taschenbuch, 208 Seiten)
5 (6) **Der Bibelraucher,** Wilhelm Buntz (SCM, Hardcover, 256 Seiten)
6 (4) **Ganz aus Versehen verliebt,** Karen Witemeyer (Francke, Taschenbuch, 336 S.)
7 (3) **Ufer der Erinnerung,** Lynn Austin (Francke, Hardcover, 413 Seiten)
8 (–) **Gewundene Pfade,** Irma Joubert (Francke, Hardcover, 528 Seiten)
9 (–) **Auschwitz #34207,** Sprowell Geise (Fontis, Taschenbuch, 400 Seiten)
10 (–) **Das Verschwinden der Jamie Mason** Elizabeth Goddard (Francke, Taschenbuch, 336 Seiten)

Die Liste wird erstellt anhand der meistverkauften Buchtitel aus den 66 Fontis-Verlagsauslieferungen und -Barsortimenten in der Schweiz und erfasst den stationären Verkauf und den Online-Handel. www.fontis-shop.ch